

Seminar “Experimentelle Wirtschaftsforschung, Experimental Economics”

Wintersemester 2011/2012

Urs Fischbacher

Inhaltsübersicht

Neben Theorie und Empirie haben sich auch in der ökonomischen Forschung Experimente als Methode etabliert. In diesem Seminar geht es darum, selbständig ein Experiment zu entwickeln, durchzuführen und zu analysieren. In Zweiergruppen (oder alleine) bearbeiten Sie ein Thema und entwickeln im Rahmen dieses Themas eine Experimentidee. In einem ersten Vortrag stellt jede Gruppe eine Idee vor. Danach erhalten Sie die Möglichkeit, das Experimentdesign zu verbessern, zu implementieren und das Experiment durchzuführen. In einem zweiten Vortrag stellen Sie die Ergebnisse des Experiments vor. In Anschluss an den ersten Vortrag verfassen Sie das etwa 3-seitige Exposé. Nach der Datenaufnahme schreiben Sie die Arbeit von maximal 20 Seiten. Für die Bachelor-Studierenden ist das die Bachelorarbeit, für die Diplomstudierenden ist es die Semesterarbeit. Wenn Sie in einer Zweiergruppe das Experiment entwickeln – was ich empfehle – dann gehen Sie in Ihren Arbeiten auf unterschiedliche Aspekte Ihres Themas ein.

Sie finden Themenvorschläge aus verschiedenen Bereichen der Ökonomie am Schluss dieses Dokumentes. Sie können aber auch, in Absprache mit mir, ein eigenes Thema wählen.

Ablauf

Das Seminar besteht aus vier Teilen:

- Dienstag, 25. Oktober: 9:00 bis 12:00 Uhr, Lakelab V418. Einführung, Teilnahme an einem Experiment und Präsentation eines Vorgehens, wie man ein gutes Experimentdesign entwickelt.
- Donnerstag 24./ Freitag 25. November, TWI, Hauptstrasse 90, Kreuzlingen, Schweiz, Präsentation der Experimentideen: Stand der Forschung, Fragestellung, Designskizze (90 Minuten Zeit pro Gruppe, davon Vortrag 30-45 Minuten),
- Woche vom 9. bis 19. Januar: Experiment (3-4 Stunden). Sie erhalten einen Slot, um Ihr Experiment durchführen zu können, und nehmen an den Experimenten der anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.
- Freitag, 3. Februar, TWI, Hauptstrasse 90, Kreuzlingen, Schweiz,: Vorstellung der Experimentergebnisse (ca. 45 Min. pro Person).

Anforderungen

Spieltheoretische Kenntnisse auf dem Niveau des Buches von Robert Gibbons, A Primer in Game Theory, 1992, sind für das Seminar sehr hilfreich. Die Vorlesung „Experimental Methods in Economics“ ist von großem Vorteil. Studierende, die die Vorlesung besucht haben, werden bevorzugt.

Die Seminarsprache ist deutsch. Seminararbeit, Vortrag und Koreferat können aber auch in Englisch abgegeben, bzw. gehalten werden.

Die Note setzt sich zusammen aus der Bewertung der Qualität des Experimentdesigns (1 Teil), dem Vortrag (2 Teile), der mündlichen Mitarbeit (1 Teil) und dem Exposé (1 Teil) bzw. der Seminararbeit (3 Teile).

Anmeldung

Per E-Mail an Ulrike Burk-Heerschlag (ulrike.burk-heerschlag@uni-konstanz.de). Geben Sie bitte an, welche Themen Sie in welcher Priorität interessieren (oder ob Sie sich ein eigenes Thema überlegen möchten). Wir werden die Themen dann zuordnen und Sie über die Zuordnung informieren. Bachelorstudierende und Teilnehmer der Vorlesung „Experimental Methods“ werden bevorzugt.

Themen und Literatur

Als Einführung in die experimentelle Wirtschaftsforschung ist das Buch von Holt (Markets, Games, & Strategic Behavior) zu empfehlen. Es enthält einen sehr breiten Überblick über die experimentelle Wirtschaftsforschung, und damit auch viele Anregungen für eigene Experimente.

Die folgenden Themen enthalten Ideen für Experimente. Es gibt keine vorgefertigten Lösungen zu diesen Themen. Ihre Aufgabe besteht darin, innerhalb des Themas eine Fragestellung abzugrenzen, die sich im Rahmen eines Experimentes beantworten lässt. In der Einführung in der ersten Semesterwoche werde ich Anregungen geben, wie Sie dabei vorgehen können. Mit Stern* bezeichnete Themen schätze ich als schwieriger ein.

Thema 1: Ihr eigenes Thema

Gehen Sie von einer ökonomischen Frage aus. Diese Frage motivieren aus Ihrem Wissen aus dem Studium oder aus Beobachtungen in der realen Welt. Zum Beispiel können sie untersuchen, ob ein von einer Theorie vorausgesagtes Verhalten tatsächlich beobachtet wird. Oder Sie gehen von einer empirischen Beobachtung aus und kreieren eine experimentelle Situation, die diese Situation abbildet.

Themen zu Grundlagen des Verhaltens

Thema 2: Risikoeinschätzung

Der Artikel von Yamagishi zeigt beispielhaft, dass Leute Mühe haben, Risikoeinschätzungen korrekt vorzunehmen. Ein Problem im Rahmen der Finanzkrise bestand darin, dass Risiken unterschätzt wurden, weil die Korrelationen zwischen den Risiken unterschätzt wurden. In einem Experiment kann man untersuchen, ob die Leute Korrelationen unterschätzen, oder ob sie das aggregierte Risiko von korrelierten Risiken falsch einschätzen.

Kimihiko Yamagishi. "When a 12.86% Mortality Is More Dangerous Than 24.14%: Implications for Risk Communication." *Applied Cognitive Psychology*, 1997, 11(6), pp. 495-506.

Themen zu politischer Ökonomie

Thema 3: Politische Antworten auf die Finanzkrise*

Zur Überwindung der Finanzkrise werden beispiellose Aufwendungen getätigt. Es fragt sich, ob nicht günstigere Lösungen gefunden werden könnten, wie sie beispielsweise in Murphy (2008) vorgeschlagen werden. Überlegen Sie sich Gründe, weshalb die von Murphy vorgeschlagenen Methoden weniger angewandt wurden. Testen Sie mögliche Gründe im Experiment.

Murphy, Austin, An Analysis of the Financial Crisis of 2008: Causes and Solutions (November 4, 2008). Available at SSRN: <http://ssrn.com/abstract=1295344>

Thema 4: Steuerwettbewerb

In der politischen Diskussion gibt es große Unterschiede in der Einschätzung über die Wirkung von Steuerwettbewerb. Einerseits gibt es Anreize, dass sich die im Wettbewerb stehenden Körperschaften gegenseitig unterbieten, um gute Steuerzahler anzuziehen. Baldwin und Krugman haben nun aber theoretisch gezeigt, dass sogar das Gegenteil der Fall sein kann. Mit einem Experiment sollen die Determinanten untersucht werden, die die Wirkung von Steuerwettbewerb bestimmen.

Baldwin, Richard E., and Paul Krugman, "Agglomeration, integration and tax harmonisation", *European Economic Review* 48, Issue 1, February 2004, Pages 1-23.

Thema 5: Bereitstellung öffentlicher Güter; Crowding Out durch „Ablasshandel“?

Myclimate bietet an, CO₂-Externalitäten zu neutralisieren. Wenn Sie beispielsweise mit in der Economy class von Stuttgart nach New York fliegen, hat das einen Ausstoß von 2,868 t. Eine Kompensation in Entwicklungsländern (z.B. Bau von Windkraftwerken) führt zu Kosten von ca. 70€. Bei einer solchen Institution können zwei Arten von Problemen auftauchen. Einerseits kann die Freiwilligkeit dazu führen, dass nur diejenigen sich daran beteiligen, deren Verhalten gar nicht mehr beeinflusst werden muss. Andererseits kann der „Ablass“ aber auch zu einer Reduktion der intrinsischen Motivation führen. So wurde in verschiedenen Studien gezeigt, dass explizite Anreize die intrinsische Motivation zerstören können (z.B. Gneezy and Rustichini, 2000 oder Fehr and Rockenbach, 2003). Testen Sie die verschiedenen Hypothesen im Labor.

Fehr, Ernst and Bettina Rockenbach (2003), Detrimental effects of sanctions on human altruism, *Nature* 422, 137-140 (13 March 2003).

Gneezy, Uri and Aldo Rustichini (2000), A Fine Is a Price, *The Journal of Legal Studies*, Vol. 29, No. 1 (Jan., 2000), pp. 1-17.

Themen zur Ökonomie des Internets

Thema 6: Reputation in elektronischen Märkten

Reputationssysteme haben sich in Online-Auktionsmärkten als Standard etabliert. Was ist der Grund, dass das notwendig ist? Was sind Vor- und Nachteile unterschiedlicher Systeme? Die Ausgestaltung dieser Systeme wurde zum Teil mit Hilfe von Experimenten verbessert.

Überlegen Sie sich ein Design, mit welchem Sie die Performance verschiedener Reputationssysteme untersuchen können.

Ockenfels, Axel and Roth, Alvin E. "Late and Multiple Bidding in Second Price Internet Auctions: Theory and Evidence Concerning Different Rules for Ending an Auction." *Games and Economic Behavior*, 2006, 55(2), pp. 297-320.

Thema 7: Google Ads Auktionen

Google verkauft die Werbung in Auktionen. Dabei haben die unterschiedlichen Positionen unterschiedliche Werte. Entwerfen Sie ein Experiment, mit welchem man die Eigenschaften dieses Verfahrens untersuchen kann.

Varian, Hal R. "Position Auctions." *International Journal of Industrial Organization*, 2007, 25(6), pp. 1163-78.

Thema 8: Open source-Software

Open-source Software gibt es schon lange. Allerdings ist diese Art von Software in jüngerer Zeit stärker beachtet worden. Überlegen Sie sich mögliche Gründe für den Erfolg von open-source Software und entwerfen Sie ein Experiment, mit welchem Sie Ihre Hypothese(n) testen.